

## **Ziegler, Christiana Mariana von: Halt an, mein Freund, mit deinen Prahlen (1727)**

- 1 Halt an, mein Freund, mit deinen Prahlen,
- 2 Es rechnet Herr Prudentius
- 3 Viel tausend tausend auszuzahlen,
- 4 Wovon er jährlich leben muß,
- 5 Da seine Renten doch, hört man den Wind nicht wehen,
- 6 In finster Groschen nur bestehen.
- 7 Spricht dann und wann ein Gast mit ein,
- 8 So muß der Kinder Pathen-Geld,
- 9 Weil Schmahlanß Küch und Tisch bestellt,
- 10 Vor dißmahl Koch und Kellner seyn,
- 11 Und reicht es noch nicht zu, so muß bey Freß- und Sauffen
- 12 Der Caffee-Topff, der Beine satt,
- 13 Und eins noch mehr als Menschen hat,
- 14 Nach der Ebräer Schule lauffen.
- 15 Wiewohl wenn man recht mit Bedacht
- 16 Das Hauß, so du bewohnst, betracht,
- 17 So kan der Wahn uns leicht verführen,
- 18 Es muß ein grosses Thier in selbigen logieren,
- 19 Denn jeder Winckel ist mit Menschen angehäuft,
- 20 Das immer eins ans andre läufft,
- 21 Und solcher Zulauff steigt von Tag zu Tage höher;
- 22 Allein es sind nur Manichäer.

(Textopus: Halt an, mein Freund, mit deinen Prahlen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5>)